Was die Lehrer alles können

Bad Pyrmonts Musikschul-Dozenten begeistern beim Konzert

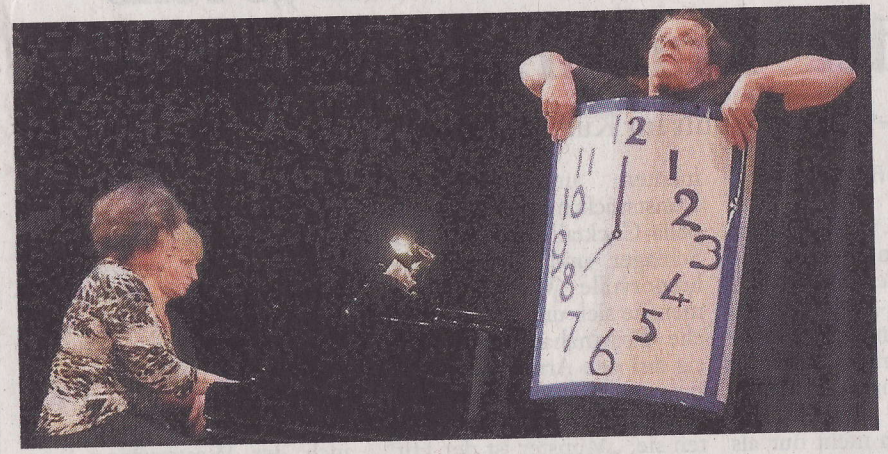
Bad Pyrmont (ar). „Bei uns können Sie alles an Instrumenten lernen," befand Musikschuldirektor Arndt Jubal Mehring am Samstagabend im gesteckt vollen Kurtheater, als er mit humorvoller und dynamischer Moderation durch das zehnte Dozentenkonzert der Pyrmonter Musikschule führte. „Von Bach bis Blues" erlebte eine Jubiläumsaufführung, „die noch weitaus besser war als die Veranstaltung im letzten Jahr," wie ein fachkundiger Besucher feststellte.

Die Freude am Musizieren mit höchster Kompetenz war den 17 Solistinnen und Solisten förmlich anzumerken und übertrug sich auf die Zuhörer, die begeistert mitgingen. Das Programm, das einen Bogen von Bach bis Charly Parker oder von Prokofjew bis zu Kompositionen des einheimischen Gitarristen Zine Tabet spannte, war gespickt mit eingängigen, populären Kompositionen, einem komplizierten und atemberaubend von Katharina Rundfeld, Lisa Hinnersmann, Helga Müller Seidlitz und Monica Mühleise interpretierten Tango von Astor Piazolla und vielen weiteren musikalischen Überraschungen.

Mit einer Mazurka für Saxofon und Klavier von Pierre Max Dubois zeigte Piotr Techmanski eine gänzlich ungewohnte Seite des Saxophons, begleitet von Edelgard Vitzthum (Klavier).

Fast schon zum Mitsingen verführte die von Lydia Wasmann und Olga Chirita virtuos vierhändig interpretierte Tarantella von Walerij Gawrilin. „Das geht nur, wenn die Klavierlehrerinnen sich auch untereinander vertragen," bemerkte Mehring.

Mit etwa 1100 Schülern und 23 Dozentinnen und Dozenten ist die Musikschule nach Schülerzahlen eine der größten Bildungseinrichtungen vor Ort und bietet ein Musikalisierungskonzept für alle Kinder, wie der Vorsitzende des Musikschul-Vereins, Achim Krause, in seiner Laudatio mit Stolz vermeldete. Mit der in der Kurmusik beheimateten Formation „Pyrmont Pops" oder der Band „Turiya" sind die Dozenten aus dem Pyrmonter Kulturleben nicht wegzudenken.



Olga Chirita und Lydia Wasmann spielen vierhändig „Die kleine Uhr", und Mariel Voorzaat tanzt dazu. Foto: ar

Beeindruckend war der auf Violinen und Cello gezupfte „Dritte Mann" der „Pyrmont Pops", und bei „Turiya" spielen etwa Zine Tabet und Andreas Vogt, die mit „Free Yourself, Watch Your Step" das Kurtheater förmlich zum Kochen brachten.

„Ein Beispiel für echten Belcanto," wie Arndt Jubal Mehring sagte, waren zwei Arien für Gesang und Klavier von Vincenzo Bellini, die Mariel Voorzaat mit wunderschön reiner Stimme vortrug, begleitet von Lydia Wasmann am Flügel. Eigentlich ist die Niederländerin jedoch Ballettlehrerin, was sie dann auch mit einer getanzten Untermalung des von Lydia Wasmann und Olga Chirita vierhändig gespielten Stücks „Die kleine Uhr" von Walerij Gawrilin unter Beweis stellte.

„Weil es ein Jubiläumskonzert ist, dauert es vielleicht etwas länger," hatte Arndt Jubal Mehring schon zu Beginn gesagt. Aber für das Publikum hätte dieser tolle Abend noch viel länger dauern können.